

## **Entwicklung des Arzt-Patientenverhältnisses durch die Einführung einer Persönlichen Einrichtungübergreifenden Patientenakte (PEPA) und anderer technischer Innovationen**

**(Development of the doctor-patient-relationship as a result of the introduction of a personal trans-  
institutional patient file)**

### **Projektleiter:**

Prof. Dr. Heinrich Bollinger

### **Mitarbeiterin:**

Dr. Anke Gerlach

### **Zusammenfassung:**

Das Projekt ist Teil der sozialwissenschaftlichen Begleitforschung der „Metropolregion Rhein-Neckar – Gesundheitsregion der Zukunft“. Auf der Grundlage qualitativer Methoden werden die Effekte erforscht, die mit der Implementierung einer Persönlichen Einrichtungübergreifenden Patientenakte (PEPA) und anderer technischer Innovationen verbunden sind. In diesem Projekt geht es insbesondere darum zu analysieren, ob und wenn ja, inwiefern sich das Arzt-Patientenverhältnis verändert, wenn Patienten eine stärkere Verfügungs- und Bestimmungsgewalt über die sie betreffenden Diagnosen und Einschätzungen von Seiten der Ärzte erhalten. Erforscht werden soll hier im qualitativen Längsschnitt unter anderem, ob auf der Basis eigener Professionsethik skeptische Einschätzungen oder Ängste existieren, die der nachhaltigen Implementierung der PEPA und anderer technischer Innovationen im Weg stehen.

### **Laufzeit:**

01.07.2012 – 30.06.2015